

Anlage zum Kinder- und Jugendschutzkonzept des KRTC 1908 e.V. Fürstenwalde

Dieses Verhalten geht nicht	• Intim anfassen • Intimsphäre missachten • Zwingen • Schlagen • Strafen • Angst machen • Sozialer Ausschluss • Vorführen • Nicht beachten • Diskriminieren • Bloßstellen • Lächerlich machen • Kneifen	• Misshandeln • Verletzen (fest anpacken, am Arm ziehen) • Herabsetzend über Kinder/Eltern sprechen • Schubsen • Isolieren / fesseln / einsperren • Schütteln • Vertrauen brechen • Bewusste Aufsichtspflichtverletzung • Mangelnde Einsicht • konstantes Fehlverhalten • Küssen • Filme mit grenzverletzenden Inhalten • Fotos von Kindern ins Internet stellen
Dieses Verhalten ist pädagogisch kritisch und für die Entwicklung nicht förderlich	• Sozialer Ausschluss (vor die Tür begleiten) • Auslachen (Schadenfreude, dringend anschließende Reflexion mit dem Kind/ Erwachsenen) • Lächerliche oder ironisch Sprüche • Regeln ändern • Überforderung / Unterforderung • Autoritäres Erwachsenenverhalten • Laute körperliche Anspannung mit Aggression Diese aufgezählten Verhaltensweisen können im Alltag passieren, müssen jedoch reflektiert werden. Besonders folgende grundlegende Aspekte erfordern Selbstreflexion: • Welches Verhalten bringt mich auf die Palme? • Wo sind meine eigenen Grenzen? Hierbei unterstützt die Methode der kollegialen Beratung oder das Ansprechen einer Vertrauensperson.	• Laute körperliche Anspannung mit Aggression • Verabredungen nicht einhalten • Stigmatisieren • Ständiges Loben und Belohnen • (Bewusstes) Wegschauen • Keine Regeln festlegen • Anschauzen • Regeln werden von Erwachsenen nicht eingehalten (regelloses Haus) • Unsicheres Handeln
Dieses Verhalten ist pädagogisch richtig	• Positive Grundhaltung • Ressourcenorientiert arbeiten • Verlässliche Strukturen • Positives Menschenbild • Den Gefühlen der Kinder Raum geben • Trauer zulassen • Flexibilität (Themen spontan aufgreifen, Fröhlichkeit, Vermittler/Schlichter) • Regelkonform verhalten • Konsequenz sein • Verständnisvoll sein • Distanz und Nähe (Wärme) • Kinder und Eltern wertschätzen • Empathie verbalisieren, mit Körpersprache, Herzlichkeit • Ausgeglichenheit • Freundlichkeit • partnerschaftliches Verhalten • Hilfe zur Selbsthilfe Folgendes wird von Kindern möglicherweise nicht gern gesehen, ist aber trotzdem wichtig: • Regeln und Tagesabläufe einhalten • Grenzüberschreitungen unter Kindern und Erzieher/-innen unterbinden • Kinder anhalten Konflikte friedlich zu lösen In schwierigen oder verfahrenen Situationen ist es Klug einen Neustart/Reset zu initiieren.	• Integrität des Kindes achten und die eigene, gewaltfreie Kommunikation • Verlässlichkeit • Aufmerksames Zuhören • Jedes Thema wertschätzen • Angemessenes Lob aussprechen können • Vorbildliche Sprache • Ehrlichkeit • Authentisch sein • Transparenz • Echtheit • Unvoreingenommenheit • Fairness • Gerechtigkeit • Begeisterungsfähigkeit • Selbstreflexion • „Nimm nichts persönlich“ • Auf die Augenhöhe der Kinder gehen • Impulse geben